



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Erwegung. Von einer vollkommnen General-Beicht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

ein / wie du dich in den Todt werdest schicken / was dir abgehe / vnd was Mittel noch zu suchen.

Lasse dich gern bey den Sterbenden finden / dann es heißt / heut ist es an mir / morgen an dir.

Als oft die Uhr schlägt / bitte Gott für ein glückselige Stund zum leben vnd zum sterben.

Trage dein hergliche Andacht zum H. Creuz / welches Christi Todtbeth gewesen.

### Matern zum lesen.

Auß der Nachfolgung Christi daß 14. Cap. 3. Buchs. Vnd das 23. deß 1. Buchs.

Weil aber auch am ersten vnd andern Tag gemeiniglich die Bereitung zu einer General-Beicht pflegt fürgenommen zu werden / also wird zu diesem Zehl nicht wenig nutzen / wann man / was hierzu gehörig ist / reiff erwogen wird.

### Erwegung von einer vollkommenen General-Beicht.

Erste Vorbereitung. Bilde dir ein eintheils das strenge vnd letzte Gericht / anderstheils das vil gnädigere vnd leichtere / so setzt vor dem Beicht-Vater allein der Sünder aufstehe.

Andere Vorbereitung. Bitte Gott vmb Guad / folches in diser Betrachtung zuerkennen.

Erste Punct. Betrachte wie grosse Gutthat Gott der Herr uns mitgethailt / in dem er das heilige Sacrament der Beicht eingesetzt / darbey ein Priester

fter an statt Gottes mag alle vnd jede Sünden ohne Zahl nachlassen; in dem auch jenes allerstrengste letzte Gericht in so sanftes vnd leichtes Urtheil vor einem einigem Menschen zu Nutz vnd Abwaschung aller Sünden mag verändert werden / also das wer sich solches recht gebrauchet / vor jenem nicht mehr zu fürchten hat. Wie offte / gern / vnd fleissig sollen wir vns dann diser Gnad gebrauchen / wie Gott dafür danken / vnd ihn durchwürdige dieses H. Sacraments Empfangung ehren?

Ander Punct. Betrachte wie diese Gnad sonderlich herauß scheineth auf einer vollkommenen General-Beicht wegen seiner sonderbaren vnd vnaussprechlichen Nutzbarkeiten. Dann 1. werden durch solche offte vil vnzahlbare Mängel / die in anderen Beichten fürübergangen / vnd solche wol auch gar vngültig gemacht / ergänzet / dergleichen Mängel sein / so man auß Furcht vnd Beschämigkeit etwas verschwigen / oder so man etwan nur auß Gewonheit zur Beicht geht / vnd also die rechte Reu sambt den Fürsaz von Sünden abzustehn nicht hat; oder so man sich nur obenhin darzu bereitet / vnd also vil Sünden nachlässig dahinden lässet; oder so man vil Sünden offte liederlicher Weiß gar nicht erkennet; vnd nicht achret / oder so man auch von einem Priester absolviert wird / welschem es an dem Gewalt gemanglet. Alle diese vnd dergleichen Mängel werden nicht besser als durch ein rechte General-Beicht wider erstattet / wie hoch ist diß zuschätzen! 2. Ob schon vorige Beichten vn-mangelhaftig vnd recht geschehen; hat nicht destoweniger ein allgemeine Beicht vil andere grosse Erspriesslich-

keiten; danu sie nimbt hinweg alle oder ein guten Theil der noch übrigen zeitlichen Straff dises vnd des andern Lebens; sie erleuchtet den Verstand / vnd bringt den Menschen zu einer demüthigen Erkandnuß seiner selbst / wie auch zu einer sonders herrlichen Reu vnd Leud; sie mehret die heiligmachende Gnad Gottes / ja sie ist ein ganz kräftiges Mittel zur rechtschaffen Besserung des Lebens vnd Anstellung eines vollkommenen Wandels. Wer will aber außsprechen den sonderbaren Trost / welcher auß einem so gereinigtem Gewissen herrühret; was für geistliche Freud vnd Sicherheit wird ein solcher in seinem Todtbett / ja in dem Gerichte Gottes selbst empfinden / so ihm nicht weiter mag sürgeworffen werden / das nicht durch wahre Buß vnd Beicht sene abgewaschen worden. Wilst du dann aller diser Nutzbarkeiten genießen / ey so laß dir nicht schwär fallen dises Mittel / welches so häufig hereinbringt / so dir was hierinn jetzt verdrißlich sürkombt.

Dritte Punct. Betrachte die herrlich schöne Tugenden / so in einer allgemeinen Beicht geübt werden / welche die Seel sonders zieren vnd GOTT angenemb machen. Dann erstlich wird da erweckt ein steiffer Glaub / in dem der Büßende glaube / daß der Priester die Schlüssel den Himmel auffzuthun gang in seinem Gewalt habe / daß alle himmlische Enaden / so zu Gerechtfertigung vonnöthen / von dannen her ab kommen / vnd der Sünder zu dem Himmel selbst ein Zugang bekommet. Zum anderen wird erweckt die Hoffnung / daß durch dises Gerichte ich gewiß leedig gesprochen werde von aller Schuld / vnd auch  
ewi

ewiger Straff / da doch andere Gerichte zur Straff vnd Verdammuß angesehen seynd. Zum dritten / wird erweckt die Lieb Gottes / vnd herrliche kindliche Keu vnd Leyd / wegen des Beleidigten so liebreichen Gott vnd Vatters. Neben disen wird auch geübet ein sonderer Demuth / auß welcher der Sünder alle seine Heimlichkeiten entdecket: Der Gehorsamb / in dem er ein so schweres Gebott vollziehet; die Starckmüthigkeit / da er alle widrige Neigung vnd Hindernuß überwindet / vnd endlich die Lieb zur Gerechtigkeit / in dem er wider sich selbst vertrittet freywillig die Person eines Anklager / Zeugen / vnd gleichsamb Nachrichters. Weil dann dise daffere Tugenden Gott hoch schäset / will ich mich in allen disen fleißig üben / vnd in mir erwecken.

Vierde Punct. In Erwegung aller obgesagter Früchten vnd Nutzbarkeiten will ich mich auffmunteren alles fleißig zuleisten / was zu rechter Beicht vonnöthen / alle Scham vnd Forcht hinweg legen / oder doch gern übertragen / sonderlich wann ich mich erinnere / was mein Erlöser wegen meiner Sünd schon außgestanden / was ich wegen derselben außstehen müßte / wann Gott seiner Gerechtigkeit nach mit mir verfahren wolte. Warhafftig in Erwegung dessen soll mir alles gering fürkommen / vnd gedencken mir seyen jene Wort auch gesagt / was zu jenem Auffhängigen Naaman gesprochen seine Diener / 4. Reg. 5. wann schon der Prophet dir etwas grosses auffgelegt hätte / sollest dich solches zu thun nicht geweigert haben / wie vilmehr / da er dir nur gesagt: wasche dich / vnd du wirst gereiniget werden. Ich will derowegen auff-

nem

nehmen den Rath des weisen Manns Ecl. 4. Für das Heyl deiner Seel schäme dich nicht zusagen die Wahrheit / dann es ist ein Scham / welche bringt die Gnad vnd Glorj oder Ehr.

Gespräch zu GDe mit demütigster Dancksagung vnd dise Gutthat / sambt ernstlichem Fürsaz / solche recht zugebrauchen / deswegen von GDe die Gnad soll begehrt werden.

### Ein gemeiner Unterricht / oder Erforschung für die Beicht vnd Erkandnuß seiner selbst.

**S**ie Erforschung vnd Durchsuchung seines Gewissens vor der Beicht / ist in allweg vonnöthen. Zu dero Befürderung erstlich GDe vmb Gnad vnd Götliches Liecht soll angerufft werden / daß man sich der begangnen Sünden mög erinnern. Zum andern hilfft zu diser Erinnerung gar vil / wann man betrachtet alle die Orth / in welchen man gewohnet; die Personen mit welchen man umgangen; vnd die Aempter wie auch tägliche oder extraordinari Vbungen / so man verrichtet. Drittens dienet insonderheit zu diser seiner selbst Erkandnuß ein Verzeichnuß der fürnehmeren Sünden (dergleichen in vnterschiedlichen Beichtspiegeln zu finden) bey welcher man sein Gewissen befragen mag / ob vnd wie er sich in denselben schuldig wisse; endlich wird zu diesem allem helfen die Erwöhlung eines wolerfahrenen Beichtvatters / mit dem gar nützlich auch vorher zu seines Gewissens Beschaffenheit vnd anderen zweiffeln gehandelt wird.

Weiter